Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 11: **Stadt = Ville = City**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

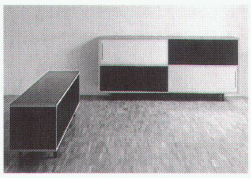
Firmennachrichten

Neues Sideboard-Programm

Die Firma Ph. Oswald, Schreinerei und Innenausbau AG, legt besonderen Wert auf die Form und die Qualität der Produkte. Zudem erfüllen funktionell und konstruktiv gut gestaltete Möbel auch ökologische Anforderungen. Sie sind sowohl in gestalterischer wie auch in qualitativer Hinsicht zeitlos und langlebig.

Auch das neue Sideboard-Programm von Silvio Schmed, Architekt BSA/SWB, wird der Oswald-Philosophie gerecht und ergänzt die bestehende Möbelkollektion ideal. Ausgehend von der 2türigen Grundform ist es beliebig erweiterbar bis zum Schrankelement mit 8 Schiebetüren. Alle Typen sind allseitig in gleicher Qualität gefertigt und daher auch frei im Raum plazierbar. Die variablen Inneneinteilungen erfüllen zudem die individuellen Benutzerwünsche sowohl im Wohn- wie auch im Arbeitsbereich.

Silvio Schmed hat ein vielseitiges Sideboard-Programm geschaffen, das durch seine Schlichtheit und Funktionalität besticht.



Körper aus widerstandsfähigen, filmbeschichteten Sperrholzplatten, Schieber aus natur oder schwarz eloxiertem Aluminium, Stellfüsse aus Metall schwarz.

Weitere Produkte der Kollektion: Planschrank von Benedikt Rohner SWB, Zürich, aus dem Jahre 1955; Tisch- und Korpusprogramm aus den 60er Jahren, ebenfalls von Benedikt Rohner; Typenmöbel- und Tischprogramm von Silvio Schmed aus den frühen 80er Jahren.

Das ganze Möbelprogramm wird auch heute noch in der Originalversion hergestellt und von Oswald direkt im In- und Ausland vertrieben. Dabei schätzen die Kunden auch nach Jahren die Möglichkeit, bestehende und noch gut erhaltene Möbel in der gleichen Ausführung zu ergänzen – auch über verschiedene Generationen hinweg.

Ph. Oswald, Schreinerei und Innenausbau AG, 8154 Oberglatt

Jetzt erst recht ein Tonziegeldach!

Viele Dächer leiden im Winter – jahrzehntelang. Der letzte Frost bringt das Fass dann meistens zum Überlaufen. Doch erst der Frühling schafft die Schäden an den Tag. Da muss mancher Hausbesitzer sich kurzfristig für eine Dachsanierung oder eine Neueindeckung entscheiden. Ein solches Vorhaben ist mit grösseren Kosten verbunden, die sich aber dennoch lohnen, wenn man bedenkt, dass insbesondere Eigenheime eine relativ beständige Wertanlage verkörpern. Zudem werden auf dem Kapitalmarkt zur Zeit günstige Hypothekarkredite angeboten. Eine seriös vorbereitete Sanierung oder Neueindeckung kann sich durchaus im verträglichen Kostenrahmen bewegen. Manchmal wird aus einem Flachdach ein Steildach mit zusätzlichem Winden- oder Wohnraum. Oder es wird ein Dachaufbau abgetragen und durch einen nutzungsmässig interessanteren Dachraum ersetzt. Dann ist der Planer gefragt.

Es gibt eine Vielzahl von Dachformen. Aber nicht jeder Hut passt auf jeden Kopf. Das gilt auch für das Hausdach. Der Architekt oder Baumeister passt sich den örtlichen Gegebenheiten bei der Gestaltung des Baues und insbesondere bei der des Daches an. Das Dach trägt entscheidend zum Landschafts- oder Dorfbild bei und hat meistens auch einen architektonischen Langzeitwert. Darum muss bei der Eindeckung eines Gebäudes, sei es nun freistehend oder im Siedlungsverband, dem Dachmaterial ein besonderes Augenmerk zukommen. Je nach Dachform und Dachneigung wählt der Architekt das zweckmässigste Material. In unseren Regionen sind das in der Mehrzahl Tondachziegel aus dem Naturprodukt Tonerde. Seit Jahrhunderten bewährt sich gebrannter Ton in Form von Backsteinen und Dachziegeln als Baumaterial. Der gebrannte Ton gilt bis heute als umweltfreundlicher und gesunder Baustoff und schafft gute Wohnqualität. Dächer vermögen Emotionen auszulösen: Ein in Form und Farbe unpassendes Dach stösst grundsätzlich auf Ablehnung der Anwohner oder Passanten. Ein «schönes» Dach hingegen vermag zu begeistern.

Ein integriertes Dach schafft Ruhe. Tondachziegel sind für den Planer und Dachdecker, aber auch für den interessierten Bauherrn, ein «must». Vermehrt sind es moderne, zeitgemäss orientierte Architekten, die ihre Dachplanung unter Einbezug von Tondachziegeln ausführen. Zudem lässt die hohe Frostsicherheit der Tondachziegel des führenden Herstellers (ZZ) Dacheindeckungen in höheren Lagen, also auch in Berggebieten, zu. Ob Neubau oder sanierungsbedürftige Altliegenschaft: Es stecken viele Möglichkeiten im Tondachziegel, die es auszuschöpfen gilt.

Da Dächer der Unbill des Wetters ausgesetzt sind, sollten sie durch den Dachdeckermeister regelmässig kontrolliert werden. Das schafft Sicherheit. Der Unterhalt des Daches bewegt sich meistens in vertretbarem Kostenrahmen, sofern die Kontrollintervalle nicht in zu langen Abständen erfolgen. Durch jährliche Kontrollen, welche auch die Dachabläufe, ja, sogar die gesamte Aussenhülle des Gebäudes beinhalten, lassen sich teure Folgeschäden am Gebäude vermeiden. Es versteht sich von selbst, dass eine permanente Pflege die Lebensdauer des Daches erhöht und die Werterhaltung des Hauses gewährleistet. Zudem sind Dachdecker rasch da, wenn man sie braucht.

ZZ Ziegeleien, 8045 Zürich

Räume vom Boden oder der Decke her flexibel versorgen

Besonders bei der Einrichtung grosser Räume – sei es in Bürogebäuden, in Supermärkten oder auch in repräsentativen Räumlichkeiten – stellt sich immer wieder die Frage: «Wie kann man diese Bereiche mit elektrischer Energie und Kommunikationsanschlüssen versorgen?» Die Tehalit GmbH mit jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Elektroinstallationstechnik hat auch für diese Anwendungsfälle eine neue Systemtechnik entwickelt. Mit dem RS Raumsystem stellt das Unternehmen jetzt eine flexible und funktionelle Elektroinstallationstechnik in anspruchsvollem Design vor. Die anpassungsfähigen Raum- und Standsäulen dieser neuen Systemtechnik lassen sich überall dort plazieren, wo Strom- und Kommunikationsanschlüsse erforderlich sind. Dank der exklusiven Form und der Farbgebung eignet sich das System auch für die anspruchsvolle und einheitliche Raumgestaltung.

Aluminiumprofil mit drei Kammern

Die RS Systemtechnik bietet zwei Varianten an: Eine Raumsäule und eine Standsäule. Während die Standsäule mit einer Höhe von 70 cm oder 100 cm am Boden festgeschraubt wird, verspannt man die Raumsäule gegen die Decke. Die Grundsäulen des RS Raumsystems bestehen aus runden Aluminiumprofilen mit drei gleich grossen Installationskammern. Der gesamte Säulenquerschnitt ist für die Führung der Energie- oder Nachrichtenkabel nutzbar. Eine wellenförmig struk-

turierte Oberfläche erlaubt die rutschfeste Montage von Anbaumodulen, und Weichlippen in der Säule ermöglichen den blendenlosen Modulanbau. Die Energiezuführung ist sowohl von der Decke als auch vom Boden her möglich. Mit dem Teleskoprohr lässt sich die Raumsäule den unterschiedlichen Raumhöhen anpassen und sicher gegen die Decke verspannen. Diese einfache Konstruktion erlaubt die unkomplizierte Montage durch eine Person. Das Rohr kann auch im verspannten Zustand noch gedreht werden. Das stabile Kopfteil wird mit einem Gummiring rutschfest an der Decke fixiert, kann aber bei Bedarf auch angeschraubt werden.

Zukunftsorientierte Nachrüstmöglichkeit

Ebenso montagefreundlich wie die Säulenbefestigung in den Räumen gestaltet sich die Installation der elektro- und nachrichtentechnischen Komponenten.

Denn eine durchdachte Konstruktion sorgt für die schnelle Leitungszuführung zu der jeweils gewünschten Installationskammer. Ein Gleitring mit Filmscharnier sorgt dafür, dass sich die Leitungen bequem von der Seite her einlegen lassen.

Auch die Einspeisung unterflur gestaltet sich einfach, weil die Öffnungen der Bodenplatte sehr grosszügig dimensioniert sind, so dass die Leitungskapazität nicht eingeschränkt wird. Das RS Raumsystem genügt den steigenden Anforderungen an die Leistungsfähigkeit einer Installation, weil man weitere Leitungen problemlos nachziehen kann.

Flexible Anbaumodule

Um vor Ort eine zeitsparende und sichere Montage durchführen zu können, beinhalten die Tehalit-Systemtechniken zahlreiche Komponenten.

Dazu zählen auch die Anbaumodule für die RS Produktreihe. Mit ein- oder zweiseitigen Anbaumodulen lässt sich ein hoher Bestückungsgrad erreichen, wenn an einem Platz ein grosser Bedarf an Steckdosen besteht. Alle Edizio-Apparate von Starkstrom über Telefon oder EDV lassen sich in den RS-Anbaumodulen montagefreundlich plazieren.

Ähnlich montagefreundlich wie die Befestigung der Säulen und der Module gestaltet sich auch der Anbau der Apparateträger: Sie werden durch einfaches Zusammenstecken von Vorder- und Rückseite an der Grundsäule gehalten und anschliessend festgeschraubt.

Der rundum verlaufende Kabeltunnel ermöglicht die Kabelausführung aus jeder Kammer der Anschlusssäule in jeder beliebigen Position. Anschliessend rastet man die Abdeckelemente für Apparate und Kabeltunnel auf. Die Anbaumodule lassen sich jederzeit demontieren und beliebig versetzen.

Gelungene Synthese von Form und Funktion

Diese neukonzipierte Systemtechnik stellt unter Beweis, dass gelungenes Design mehr bedeutet als gutes Aussehen. Denn es soll zugleich Ausdruck zeitloser Ästhetik und funktionaler Technik sein. So standen bei der Konzeption des RS Raumsystems Form- und Farbgebung von Anfang an im Vordergrund. Namhafte Designer haben der durchdachten Systemtechnik ein exklusives Erscheinungsbild gegeben. Die flexibel plazierbaren Säulen tragen damit zur innenarchitektonischen Raumgestaltung bei. Deshalb eignen sie sich gleichermassen zur repräsentativen Gestaltung in Firmen und Behörden wie im anspruchsvollen privaten Umfeld.

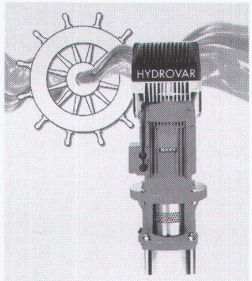
Böni & Co. AG,
8501 Frauenfeld

Neue Pumpentechnik

Energieeinsparung und Prozesssteuerung bei Kreiselpumpen sind die grossen Themen der zukünftigen Pumpentechnik. Variierende Anlagebedingungen erfordern eine Regelungstechnik, welche die Leistung der Pumpe optimal darauf anzupassen vermag.

Häny präsentierte an der diesjährigen MUT mit «Hydrovar» eine neue Antriebsgeneration zu diesem Thema.

Das «Neue» bei Hydrovars angetriebenen Pumpen ist die kompakte Einheit von Pumpe, Motor und Regeltechnik. Ein eingebauter Frequenzumformer mit Steuerung im Antriebskopf der Pumpe erlaubt eine stufenlose Drehzahlregelung und damit sowohl energie- wie prozessbedingt die Einhaltung optimaler Betriebsvorgaben.



Extern einzubauende Bauelemente, wie Steuerschrank sowie Regel- und Messorgane als Zubehör von herkömmlich bekannten, drehzahlregulierten Pumpen, entfallen bei Hydrovar.

Montage und Inbetriebnahme werden dadurch einfach, rasch und kostengünstig.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig. Sowohl trocken aufgestellte vertikale wie horizontale Pumpen für Reinwasser und Abwasser bis zu einer Leistung von 22kW können damit ausgerüstet werden.

Klassische Anwendungsgebiete mit hohem betriebstechnischen Nutzen sind z.B. Druckerhöhungsanlagen in Kläranlagen, in der Haustechnik sowie bei Kühlwasseranlagen in der Industrie. Prozessgesteuerte Abwasserpumpen in der Klärtechnik, Meteorwasserpumpwerke mit grossen Anfallschwankungen sowie Pumpwerke mit sehr langen Förderleitungen sind weitere Anwendungsbeispiele.

Häny & Cie. AG, 8706 Meilen

Neue Wege mit dem Fassadensystem von Montana

Farbgestaltung in der Architektur

Bei der gegenwärtigen humanen Welle in der neuen Architektur sucht man vermehrt die Synthese von Form und Farbe. Dabei entsteht im Wohn- und Industriebau eine neue Raumethik, welche weniger von Vernunftsbegriffen ausgeht und mehr Spielraum für Uneinheitliches und Traditionelles zulässt.

Der heutige Mensch verbringt 80 Prozent seiner Zeit in einer von ihm künstlich erschaffenen Umwelt, was den Verlust von natürlichem Licht und Farbe bedeutet. Da – wie Winston Churchill meinte – wir unsere Bauten und unsere Bauten uns prägen, ist deren sinnvolle und funktionelle Ausgestaltung von primärer Bedeutung, wenn das psychische und physiologische Wohlbefinden des Menschen gewährleistet werden soll. Die Aufgabe der Farbe als Sprache der Form in unserem urbanen Raum ergibt sich vor allem aus dieser Funktion. Farbe erschöpft sich nicht in künstlerischen Kriterien. Erst wenn sie sensibel, den ganzen Menschen mit seinen Bedürfnissen ansprechend, angewandt wird, optimiert sie die Beziehung zwischen dem Raum und seinem Benutzer.

Vor bald zehn Jahren wurde die Montacolor-Farbpalette konzipiert, und kurze Zeit darauf entstand das auf Kundenbedürfnisse in der Schweiz und Süddeutschland ausgerichtete Beratungszentrum für Farbe und Form. Basierend auf den Erkenntnissen des menschenbezogenen, zeitgemässen Gestaltungsprozesses, erfolgt bei Montana der Farbeinsatz grundsätzlich ganzheitlich. Farbe und Form, innen und aussen, werden nach folgenden Kriterien gestaltet: Umgebung, Architektur/Gebäudestruktur, angewandte Materialien, technische Anforderungen und Wirtschaftlichkeit. In der Praxis sind alle genannten Faktoren eng miteinander verbunden. Im Mittelpunkt der Überlegungen steht der Mensch als ganzes und unabtrennbares Element der Natur. Damit die Farbe als Gestaltungsmittel optimal eingesetzt werden kann, werden die Bedürfnisse des Bauherrn, die Absichten des Architekten und Planers, aber auch Anliegen des Materialherstellers, genaustens berücksichtigt.

Um Kundenbedürfnisse optimal zu berücksichtigen, wurde ein mehrstufiges Vorgehen gewählt und das aufwendige Gestaltungsverfahren vereinfacht. In einem ersten und unverbindlichen Gespräch erfahren Interessierte einiges über die Grundlagen der Farbgestaltung, es erfolgt eine kurze Präsentation von Referenzobjekten. In der Phase danach werden die ersten Bedürfnisse ermittelt, Pläne und Unterlagen begutachtet, Materialvorgaben voranalysiert. Darauf folgt eine präzis ausgearbeitete, fast immer pauschale Offerte, welche alle integrierten Materialien und Dienstleistungen umfasst. Nach der Auftragserteilung folgen Standort- oder Objektbesichtigung und die Vorentwurfsphase. Meistens werden mehrere Varianten mit den Verantwortlichen genau besprochen. In der letzten Etappe erfolgt die Präsentation vor den Gemeindebehörden.

Montana Bausysteme AG,
5612 Villmergen